

spielsweise (S. 23) der hochpatriotische („Heilig Vaterland, in Gefahren ...“) Rudolf Alexander Schröder, dem wir ohne Konrad Adenauers Intervention bei Theodor Heuss zugunsten der dritten Strophe des Deutschlandlieds eine neue Nationalhymne zu verdanken gehabt hätten („Land des Glaubens, deutsches Land ...“), schlicht als „Kirchenlieddichter“ etikettiert – der er freilich auch war, aber eben nur *auch*. Und als „gärtnerkonservativ“ hat Armin Mohler (Deutscher Konservatismus seit 1945, in: Kaltenbrunner [Hrsg.], Die Herausforderung der Konservativen, 1974, S. 34/40) – entgegen der Auffassung Meinels (S. 463 m. Fußn. 100) – nicht Forsthoffs These charakterisiert, es bedürfe eines starken Staats, um die Eigendynamik der Technik zu hegen, sondern eine bestimmte Species des „vom Ideologien-Schreck besessene[n] Nachkriegskonservatismus zwischen 1945 und dem Beginn der sechziger Jahre“, womit „die im niedersächsischen Umkreis der Deutschen Partei angesiedelten Liberal-konservativen (Prototyp: Hans-Joachim v. Merkatz)“ gemeint sind. Das Buch, dessen 1. Auflage vergriffen war, bevor es mir gelang, ein Rezensionsexemplar zu ergattern, hat eine 3. Auflage durchaus verdient: Sie sollte genutzt werden, um derlei Flapsigkeiten und Unschärfen zu beseitigen, von denen es möglicherweise noch mehrere gibt und die Ansatz zu einer Kritik bieten könnten, die der Bedeutung des Werks nicht gerecht würde.

Ltd. Ministerialrat Henning Jäde, München

Ulrich Hösch (Hrsg.), *Zeit und Ungewissheit im Recht. Liber amicorum zum 70. Geburtstag von Wilfried Berg*. Richard Boorberg Verlag, München 2011. 602 Seiten, € 98,00.

Das anzuzeigende Werk ist eine Festschrift in der Gestalt eines „liber amicorum“. Worin sich eigentlich eine Festschrift von einem liber amicorum unterscheidet und ob eine solche Unterscheidung sinnvoll ist, sei dahingestellt. Beiden gemeinsam ist jedenfalls zumeist ein feierlicher Anlass, hier der 70. Geburtstag von Wilfried Berg. Den Jubilar muss man in dieser Zeitschrift nicht eigens vorstellen. Als langjähriger Ordinarius für Öffentliches Recht an der Universität Bayreuth ist er den am Öffentlichen Recht Interessierten nicht nur durch sein breites wissenschaftliches Oeuvre bekannt (ein Verzeichnis des Gesamtwerkes von Wilfried Berg findet sich am Ende des liber amicorum; S. 579 ff.). Er ist auch den Studierenden durch sein mittlerweile in sechster Auflage erschienenes Lehrbuch „Staatsrecht“ ein Begriff (vgl. dazu Lindner, BayVBl. 2012, 192).

Die anzuzeigende Festgabe (um eine dritte Bezeichnung einzuführen) ist in dreierlei Hinsicht bemerkenswert: Zunächst weist sie optisch-haptische Qualitäten auf, sie tritt beinahe in der Aufmachung eines Ausstellungskataloges in Erscheinung: mit breitem Format, ansehnlichem Druck, gutem Papier und von beachtlichem Gewicht (in doppeltem Sinne des Wortes). Man blättert und liest gerne darin, es bleibt zudem genügend Raum für eigene Notizen. Zweitens weist das Buch – für die Literaturgattung Festschrift eher selten – eine klare Fokussierung auf ein bestimmtes Thema auf. Dieses Thema ist – drittens – insofern bemerkenswert, als es Recht und Rechtswissenschaft im Kern berührt: „Zeit und Ungewissheit“ bilden elementare Kategorien, mit denen sich die Rechtsordnung zentral auseinanderzusetzen hat. Im Öffentlichen Recht hat sich beinahe schon ein entsprechendes Fach herausgebildet – nämlich das sog. „Risikoverwaltungsrecht“. „Zeit“ und „Ungewissheit“ haben auch den Jubilar – wohl sogar paradigmatisch – bei seinem wissenschaftlichen Schaffen begleitet. Zu nennen sind zumal die Habilitationsschrift zum Thema „Die verwaltungsrechtliche Entscheidung bei ungewissem Sachverhalt“ (1980) oder der Beitrag in dem von Peter Häberle herausgegebenen Jahrbuch des Öffentlichen Rechts: „Die Zeit im Öffentlichen Recht – das Öffentliche Recht in der Zeit“ (JöR 56, 2008, S. 23 ff.).

Der Herausgeber Ulrich Hösch, selbst – wenn man den Begriff heute noch gebrauchen darf – Schüler des Jubilars, hat mehr als 30 Autorinnen und Autoren gewonnen, die überwiegend aus dem Kreis der Schülerinnen und Schüler sowie früheren und aktuellen Kolleginnen und Kollegen an der Universität Bayreuth stammen. Den Auftakt macht Peter Häberle

mit einer kleinen, durchaus als launig zu bezeichnenden „Laudatio“ („Wilfried Berg – bayerischer Schwabe – Rheinländer – Münsterländer oder Oberfranke?“). Die sich anschließenden Beiträge, die hier selbstredend nicht eigens besprochen werden können, befassen sich in sehr vielen Facetten mit der Zeit und Ungewissheit im Recht. Die Blickwinkel sind dabei so vielfältig wie die Zugriffe auf die jeweilige Themenwahl: Von der „Vererblichkeit des Beihilfeanspruchs“ (Wolfgang Gitter) über die „Zeitlichkeit und Ungleichzeitigkeiten im Völkerrecht“ (Markus Kotzur), die – gewiss vielen – „Ungewissheiten im (Steuer-)Recht“ (Heinrich Weber-Grellet) bis hin zu kulturübergreifenden Beiträgen wie „Spott wider den Zeitgeist: Juristen in der satirischen Karikatur“ (Nora Weck) wird der Leser mit den unterschiedlichsten Gedanken zu Zeit und Ungewissheit konfrontiert. Bewusst möchte der Rezensent – nicht nur aus Raumgründen – davon absehen, an dieser Stelle nun, gewissermaßen buchhalterisch, alle Beiträge und Autoren aufzulisten. Damit wäre der Überraschungseffekt, der ja häufig den Reiz von Festschriften ausmacht, doch ein Stück verloren. Dem neugierigen Leser, der – ein wenig sei aber doch noch verraten – Interessantes und auch Originelles zur Interpretation von Präambeln (Arnd-Christian Kulow), über Analogie und Auslegung (Harro Otto) oder über „wahltaktische Kalküls in Gesetzestexten“ (Jürgen Salzwedel) erfahren möchte, diese sowohl inhaltlich als auch in ihrer Erscheinungsform sehr gelungene Festgabe zur Hand zu nehmen.

Prof. Dr. Josef Franz Lindner, Augsburg

Bei der Schriftleitung eingegangene Neuerscheinungen

Boewe, Marius/Meckert, Matthias J.: Leitfaden Windenergie. Planung, Finanzierung und Realisierung von Onshore-Windkraftanlagen. Richard Boorberg Verlag, München 2013. 310 S., € 35,00.

Kramer, Urs/Kuhn, Tomas/Putzke, Holm (Hrsg.), Fehler im Jura-studium. Ausbildung und Prüfung. Tagung vom 13. bis 14. September 2011 an der Universität Passau. Richard Boorberg Verlag, München 2012. 326 S., € 38,00.

Bußjäger, Peter/Sonntag, Niklas (Hrsg.), Gemeindegkooperationen. Chancen nutzen – Potenziale erschließen. Institut für Föderalismus-Schriftenreihe Band 115. Verlag Braumüller, Wien 2012. VII/107 S., € 20,00.

Bull, Hans Peter: Netzpolitik. Freiheit und Rechtsschutz im Internet. Nomos, Baden-Baden 2013. 154 S., € 39,00.

Bußjäger, Peter/Gsodam, Christian (Hrsg.), Multi-Level-Governance im Alpenraum. Die Praxis der Zusammenarbeit im Mehrebenensystem. Institut für Föderalismus-Schriftenreihe Band 116. new academic press, Wien 2013. VIII/301 S.

Wedekind, Birgit: Das Widerspruchsverfahren in der Praxis. Ein Leitfaden mit Arbeitshilfen, Mustern und Schriftsätzen. Richard Boorberg Verlag, München 2013. 216 S., € 19,80.

Kugele, Dieter: VwGO-Verwaltungsgerichtsordnung. Kommentar, 1. Aufl. Wolters Kluwer, Köln 2013. 1712 S., € 79,00.

Heckmann, Dirk/Schenke, Ralf P./Sydow, Gernot (Hrsg.), Verfassungsstaatlichkeit im Wandel. Festschrift für Thomas Würtenberger zum 70. Geburtstag. Duncker & Humblot, Berlin 2013. Frontispiz, Abb.; XV/1259 S., Print: € 149,90; E-Book: € 134,90; Print & E-Book: € 179,90.

DATEV: Tabellen und Informationen für den steuerlichen Berater. Nürnberg 2013. XXIV/596 S.

Kurth, Peter/Oexle, Anno (Hrsg.), Handbuch der Kreislauf- und Rohstoffwirtschaft. 1. Aufl. Carl Heymanns Verlag, Köln 2013. 604 S., € 74,00.

Kruis, Tobias: Der Anwendungsvorrang des EU-Rechts in Theorie und Praxis (Jus Internationale et Europaeum 73). Mohr Siebeck, Tübingen 2013. XXVII/713 S., € 94,00.

Störting, Jens Michael: Die Beratungsfunktion des Bundesrechnungshofes und seines Präsidenten. Historische Entwicklungen, Rechtsgrundlagen und Praxis. Duncker & Humblot, Berlin 2013. 346 S., Print: € 79,90; E-Book: € 71,90; Print & E-Book: € 95,90.